

Gottfried Salzmann

Just Believe in Art



Gerhard Ammerer · Andrea Löbmann (Hg.)

Gottfried Salzmann

Just Believe in Art

Mit Beiträgen von

Gerhard Ammerer
Hélène Bonafous-Murat
Nicole Bottet
Martin Hochleitner
Eva Jandl-Jörg

VERLAG ANTON PUSTET



Nicole Bottet, Gottfried Salzmann und Nieves,
Foto Stéphane Salzmann

Für die großzügigen Unterstützungen danke ich all denen,
die an der Realisation des Buches mitgewirkt haben, den
Autoren und Autorinnen, den Förderern und Sponsoren.
Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner Tochter
Nieves, meinem Sohn Stéphane und bei Nicole Bottet für die
unzähligen Stunden, die sie mir gewidmet hat.

Pour leur généreux soutien, je tiens à remercier tous ceux
qui ont contribué à la réalisation de ce livre, auteurs, promoteurs
et sponsors. Je tiens tout particulièrement à remercier ma fille
Nieves, mon fils Stéphane et surtout Nicole Bottet pour les
innombrables heures qu'elle m'a consacrées.

For the generous support, I would like to thank all those
who contributed to the realization of the book, the authors, the
promoters and sponsors. I would especially like to thank my
daughter Nieves, my son Stéphane as well as Nicole Bottet for
the countless hours she dedicated to me.

Gottfried Salzmann

Gottfried Salzmann

Just Believe in Art

Martin Hochleitner

- 7 Gottfried Salzmann — Das Bilder-Œuvre
- 9 Gottfried Salzmann — L'œuvre picturale
- 11 Gottfried Salzmann — The pictorial œuvre

14 Bildteil/Partie image/Picture part

Hélène Bonafous-Murat

- 187 Schatten und Lichter über der Stadt
- 190 Ombres et lumières sur la ville
- 193 Light and shadows on the city

Nicole Bottet

- 197 Schatten und Erdblumen
- 199 Ombres et fleurs de terre
- 201 Shadows and flowers of the earth

Eva Jandl-Jörg

- 205 Abgrenzung und Transformation des Raumes
in den Skizzenbüchern von Gottfried Salzmann
- 209 Délimitation et transformation de l'espace dans
les carnets de croquis de Gottfried Salzmann
- 211 Delimitation and transformation of space in the
sketchbooks of Gottfried Salzmann

Gerhard Ammerer

- 215 Interview mit Gottfried Salzmann
- 218 Entretien avec Gottfried Salzmann
- 221 Interview with Gottfried Salzmann

- 225 Biografie/Biographie/Biography
- 228 Ausstellungen/Expositions/Exhibitions
- 232 Literatur/Littérature/Literature
- 233 Ausstellungskataloge/Catalogues d'exposition/Exhibition catalogues
- 235 Videos, Film- und Radioaufnahmen/Vidéos, enregistrements film et radio/
Videos, film and radio recordings
- 236 Abbildungsdetails/Détails des illustrations/Illustration details
- 240 Impressum/Achévé d'imprimer/Imprint



Gottfried Salzmann

Das Bilder-Œuvre

Dieses Buch ist dem Künstler Gottfried Salzmann gewidmet und in vielerlei Hinsicht als eine Hommage auf sein Leben und sein Werk angelegt. Ganz in diesem Sinne wollen auch die folgenden Beiträge Aspekte seines Œuvres und seiner Biografie beleuchten und mit ihren jeweiligen Sichtweisen die bereits vorgelegten Bearbeitungen seines Schaffens bereichern.

Gottfried Salzmann wurde 1943 in Saalfelden, Land Salzburg, geboren. Dass er seit Jahren zu den international bekanntesten österreichischen Künstlern seiner Generation zählt, hat auf der einen Seite mit einer langen und erfolgreichen Rezeptionsgeschichte seines Werks im In- und Ausland zu tun, auf der anderen Seite begründet sich die Internationalität Salzmanns mit persönlichen biografischen Entscheidungen, zu denen insbesondere seine Übersiedelung nach Frankreich in den 1960er-Jahren zählt. Konkret war Salzmann 1965 nach Paris gekommen, um an der École nationale supérieure des Beaux-Arts seine künstlerische Ausbildung abzuschließen. Zuvor war er seit 1963 Student für Malerei und Grafik bei Sergius Pauser und Max Melcher an der Akademie der bildenden Künste in Wien gewesen.

Für den damals 22-Jährigen war es wohl nicht absehbar, dass sich aus dem ursprünglich geplanten Studienaufenthalt in Paris eine künftige Lebensbeziehung mit Frankreich ergeben sollte. So ist Salzmann seit bald sechs Jahrzehnten persönlich und künstlerisch stark mit der französischen Kultur verbunden. Viele seiner Werke sind Belege dieser Beziehung geworden, im Sinne von Bildwelten und Motiven, als Ergebnis von Beobachtungen und Erlebnissen, als Ausdruck von Erinnerungen und bisweilen reflexiven Prozessen über das eigene Leben in zwei europäischen Kulturen. Denn Salzmann ist bis heute mit Österreich in engstem Kontakt geblieben.

In beiden Kontexten wird seine Kunst seit Jahrzehnten ausgestellt, rezipiert und gesammelt, wird Salzmann immer auch als souveräner Wandler zwischen Österreich und Frankreich hochgeschätzt.

Trotzdem hat er sich in den vergangenen Jahrzehnten auch sehr spezifisch in die jeweiligen Kunstgeschichten eingeschrieben: In Frankreich gilt Salzmann als zeitgenössischer Protagonist von großen kunsthistorischen Traditionslinien, in Österreich als Schlüsselfigur für eine erfolgreiche Neupositionierung der Aquarelltechnik in der Kunstentwicklung der späten 1960er- und frühen 1970er-Jahre.

Dabei ist es ein Zufall, dass das für dieses Narrativ bedeutsamste Ereignis in der Rezeptionsgeschichte Salzmanns zeitlich mit einem Schlüsselerlebnis für sein weiteres Schaffen zusammenfiel. Denn bald nach der 1982 eröffneten Ausstellung in der Albertina in Wien, die endgültig seinen Ruf als *der* Aquarellist in der österreichischen Gegenwartskunst festschrieb, begann Salzmanns zweite Beziehungsgeschichte mit einer Metropole. Knapp zwei Jahrzehnte nach Paris war es diesmal die Stadt New York, die den Künstler in ihren Bann zog und tiefgreifende Spuren in seinem Werk hinterlassen sollte.

Salzmann empfand es damals als eine spezielle Herausforderung, mit seinem erprobten künstlerischen Vokabular und seiner seit Jahren souverän beherrschten Praxis an künstlerischen Techniken der Architektur, Stimmung und Atmosphäre New Yorks zu begegnen. Hieraus resultierten ausgesprochen komplexe Bildgefüge mit einer Vielzahl an motivischen und kompositorischen Verdichtungen, gleichzeitig auch als Resultat ineinander verflochtener Techniken: »Urbane Mixed Media Welten« auf Basis von Aquarellen, Fotografien und Collagen.

Amerika kam, um für Salzmann bis heute wirksam und in seinen Bildern sichtbar zu sein, ebenso um sich neben Frankreich und Österreich als dritter Kontext für die Rezeption seines Werks zu etablieren und als weiterer Beleg für die Feststellung, dass sein gesamtes bisheriges Werk aus annähernd sechs Jahrzehnten immer von konkreten Ortserfahrungen bestimmt wurde. Dabei ging es nicht nur um die Entwicklung ortsbezogener Motivwelten, sondern um die grundsätzliche Etablierung einer adäquaten und medienspezifischen Bildsprache. Oder anders gesagt: Gottfried Salzmann reagiert auf Orte mit spezifischen ikonografischen, formalen und medialen Konzepten.

Davon kann dieses Buch in eindrucklicher Form berichten, einerseits mit einer Auswahl von rund 130 Arbeiten aus einem Zeitraum von den 1970er-Jahren bis heute, andererseits durch die differenzierten Schwerpunktsetzungen der Textbeiträge von Hélène Bonafous-Murat, Nicole Bottet und Eva Jandl-Jörg sowie das Interview von Gerhard Ammerer mit dem Künstler. Sie alle haben sich in den letzten Monaten mehrfach für die Arbeiten an dieser Publikation zusammengefunden.

Wir empfanden die Möglichkeit des gemeinsamen Arbeitens mit und für Gottfried Salzmann als großes Geschenk und sind dankbar, dass Andrea Löbmann und Gerhard Ammerer die Herausgabe des Buches übernommen haben, dass die Publikation durch Förderungen von Stadt und Land Salzburg und das große Interesse von Michaela Schachner und ihrem Team im Verlag Anton Pustet erscheinen kann.

Wie eingangs erwähnt, soll dieses Buch eine Hommage auf die Person und das Werk von Gottfried Salzmann sein. Als Mitwirkende am Gesamtvorhaben begleitete uns in den letzten Monaten eine Aussage, die der Künstler während einer Redaktionsbesprechung in der Galerie Welz im April 2022 getroffen hatte. Fast beiläufig und ohne Allüren hatte sie Salzmann formuliert und für uns wurde sie zum Motto, dem wir uns verpflichtet fühlten. Wir hoffen, dass die vorliegende Publikation nun auch zeigen kann, was Salzmann damals meinte: »Das ist mein Leben. Das ist meine Kunst.«

Gottfried Salzmänn

L'œuvre picturale

Cet ouvrage est dédié à l'artiste Gottfried Salzmänn. Une publication pensée à maints égards comme un hommage à sa vie et à son œuvre. C'est en ce sens que les autres contributeurs veulent eux aussi mettre en lumière un certain nombre d'aspects de son œuvre et de sa biographie et enrichir, par leurs points de vue, les réflexions qui ont déjà été faites sur ce qu'il a créé.

Gottfried Salzmänn est né en 1943 à Saalfelden près de Salzbourg. Il compte, depuis des années, parmi les artistes autrichiens les plus connus à l'international, ce qu'il doit à la réception depuis longtemps positive de ses œuvres, en Autriche et à l'étranger. Des décisions de vie personnelles, avec en premier lieu son installation en France dans les années 1960, expliquent également la dimension internationale de Salzmänn. Plus précisément, Salzmänn s'installe à Paris en 1965 pour achever sa formation artistique à l'École nationale supérieure des Beaux-Arts. Avant cela, il avait été, à partir de 1963, étudiant en peinture et estampe auprès de Sergius Pauser et Max Melcher à l'académie des Beaux-Arts de Vienne.

Celui qui était alors âgé de 22 ans ne pouvait se douter un seul instant que ce qui devait être un simple séjour d'études à Paris se muerait en une relation à vie avec la France. Salzmänn est ainsi, depuis près de soixante ans, étroitement lié à la culture française, tant sur le plan personnel qu'artistique. Nombre de ses œuvres sont devenues les témoins de ce lien, du point de vue des univers graphiques et des motifs, à la suite d'observations et d'expériences, comme expression de souvenirs et parfois de processus de réflexion sur sa vie entre deux cultures européennes car Salzmänn est resté très proche de l'Autriche.

Dans les deux contextes, son art est exposé, montré et collectionné depuis des décennies, Salzmänn est apprécié pour sa dimension de passeur essentiel entre l'Autriche et la France.

Il n'a toutefois pas manqué, au cours des dernières décennies, de s'inscrire de façon très spécifique dans l'histoire de l'art de chaque pays : en France, Salzmänn est considéré comme le protagoniste contemporain des grandes traditions de l'histoire de l'art et en Autriche, il est une figure clé du repositionnement réussi de l'aquarelle dans l'évolution de l'art au tournant des années 1960 et 1970.

C'est un hasard que l'événement le plus significatif dans l'histoire de la réception de Salzmänn ait coïncidé avec un événement clé pour sa création ultérieure. Car peu après son exposition de 1982 à l'Albertina de Vienne, qui fait de *lui* l'aquarelliste numéro un de l'art contemporain autrichien, Salzmänn entame une seconde liaison avec une métropole. Presque vingt ans après Paris, il part cette fois à New York, laquelle envoûte l'artiste et laisse une empreinte profonde dans son œuvre.

Pour Salzmann, se frotter à l'architecture, l'ambiance, l'atmosphère de New York avec son langage artistique éprouvé de longue date et sa pratique parfaite des techniques artistiques fut un défi particulier. Il en a résulté des modules particulièrement complexes comprenant une multitude de compressions quant aux thèmes et à la composition, étant dans le même temps le résultat de techniques intimement liées les unes aux autres : « Urbane Mixed Media Welten » sur la base d'aquarelles, de photographies et de collages.

L'Amérique a durablement impressionné Salzmann et reste présente dans ses œuvres. Mais également pour s'établir comme troisième contexte, au côté de la France et de l'Autriche pour la réception de son œuvre et pour prouver encore que l'ensemble de son œuvre, qui s'étale sur près de soixante ans, a toujours été définie par des expériences concrètes de terrain. Il ne visait toutefois pas uniquement à élaborer des univers thématiques spécifiques à des lieux mais bien plus à établir fondamentalement un langage visuel adéquat et spécifique aux supports. Autrement dit : Gottfried Salzmann réagit aux lieux avec des concepts iconographiques, formels et médiatiques spécifiques.

C'est ce dont ce livre témoigne de façon saisissante, aussi bien à travers une sélection de quelque 130 œuvres allant des années 1970 à aujourd'hui qu'à travers les mises en avant différenciées des thèmes dans les contributions rédigées par Hélène Bonafous-Murat, Nicole Bottet et Eva Jandl-Jörg ainsi que l'entretien de Gerhard Ammerer avec l'artiste. Tous se sont réunis à plusieurs reprises au cours des derniers mois pour travailler sur cette publication.

L'opportunité qui nous a été donnée de travailler avec et pour Gottfried Salzmann a été pour nous un véritable cadeau et nous remercions Andrea Löbmann et Gerhard Ammerer d'avoir publié le livre. Nous sommes en outre reconnaissants à la ville et au Land de Salzbourg d'avoir soutenu financièrement cette publication ainsi qu'à Michaela Schachner et son équipe chez Pustet Verlag pour leur intérêt qui a permis à cet ouvrage de voir le jour.

Comme mentionné en avant-propos, ce livre se veut un hommage à l'homme et à l'artiste qu'est Gottfried Salzmann. Au cours des derniers mois, nous qui avons pris part à ce grand projet avons travaillé à l'aune d'une déclaration faite par l'artiste lors d'une réunion de rédaction à la Galerie Welz en avril 2022. Salzmann l'a formulée presque incidemment et sans prétention et pour nous, elle est devenue un leitmotiv que nous nous devons d'honorer. Nous espérons que la présente publication saura montrer ce que Salzmann a voulu dire ce jour-là : « Ceci est ma vie. Ceci est mon art. ».

Gottfried Salzmänn

The pictorial œuvre

This book is dedicated to the artist Gottfried Salzmänn. The publication has, in many ways, been designed as a tribute to his life and work. With this in mind, the following contributions aim to shed light on aspects of his œuvre and his biography and to enrich the body of literature on his work with their respective viewpoints.

Gottfried Salzmänn was born in 1943 in Saalfelden in the province of Salzburg. He has been one of the internationally most renowned Austrian artists of his generation for years, due to a long and successful history of the reception of his work both at home and abroad. The reception also stems from Salzmänn's private international profile, starting with his personal decision to move to France in the 1960s. Salzmänn came to Paris in 1965 to complete his artistic training at the École nationale supérieure des Beaux-Arts. Prior to the move, he had been a student of painting and graphics with Sergius Pauser and Max Melcher at the Academy of Fine Arts in Vienna since 1963.

Salzmänn was 22 years old at the time, and could hardly have imagined that the study visit to Paris would result in a future, lifetime relationship with France. Thus, Salzmänn has had a close personal and artistic connection with French culture for nearly six decades. Many of his works are now the proof of this relationship, in the sense of pictorial worlds and motifs arising from observations and experiences, as an expression of memories and sometimes reflexive processes about his own life in two European cultures, as Salzmänn has maintained close ties with Austria to this day.

In both contexts, his art has been exhibited, received and collected for decades, and Salzmänn has always been highly regarded as he moves seamlessly between Austria and France.

However, he has found his very special niche in the art history of each country over the past decades. In France, Salzmänn is regarded as a contemporary protagonist of great art-historical traditions, while in Austria he is viewed as a key figure in the successful repositioning of the watercolour technique in the development of art in the late 1960s and early 1970s.

It is pure chance that the most significant event in the history of how Salzmänn has been received in terms of this narrative coincided with a key event for his further work. Shortly after the opening of the exhibition at the Albertina in Vienna in 1982, which finally cemented his reputation as *the* watercolourist in Austrian contemporary art, Salzmänn forged a relationship with another metropolis. Almost two decades after he arrived in Paris, this time it was the city of New York that fascinated the artist and which would leave a profound mark on his work.

At that time, Salzmänn saw it as a special challenge to confront the architecture, mood and atmosphere of New York with his proven artistic vocabulary and artistic techniques, which he had developed with great success over many years. This resulted in extremely complex pictorial structures of great depth with a multitude of motifs and compositions, which also arose from several interwoven techniques: »Urbane Mixed Media Welten« (urban mixed media worlds) using watercolour, photography and collage.

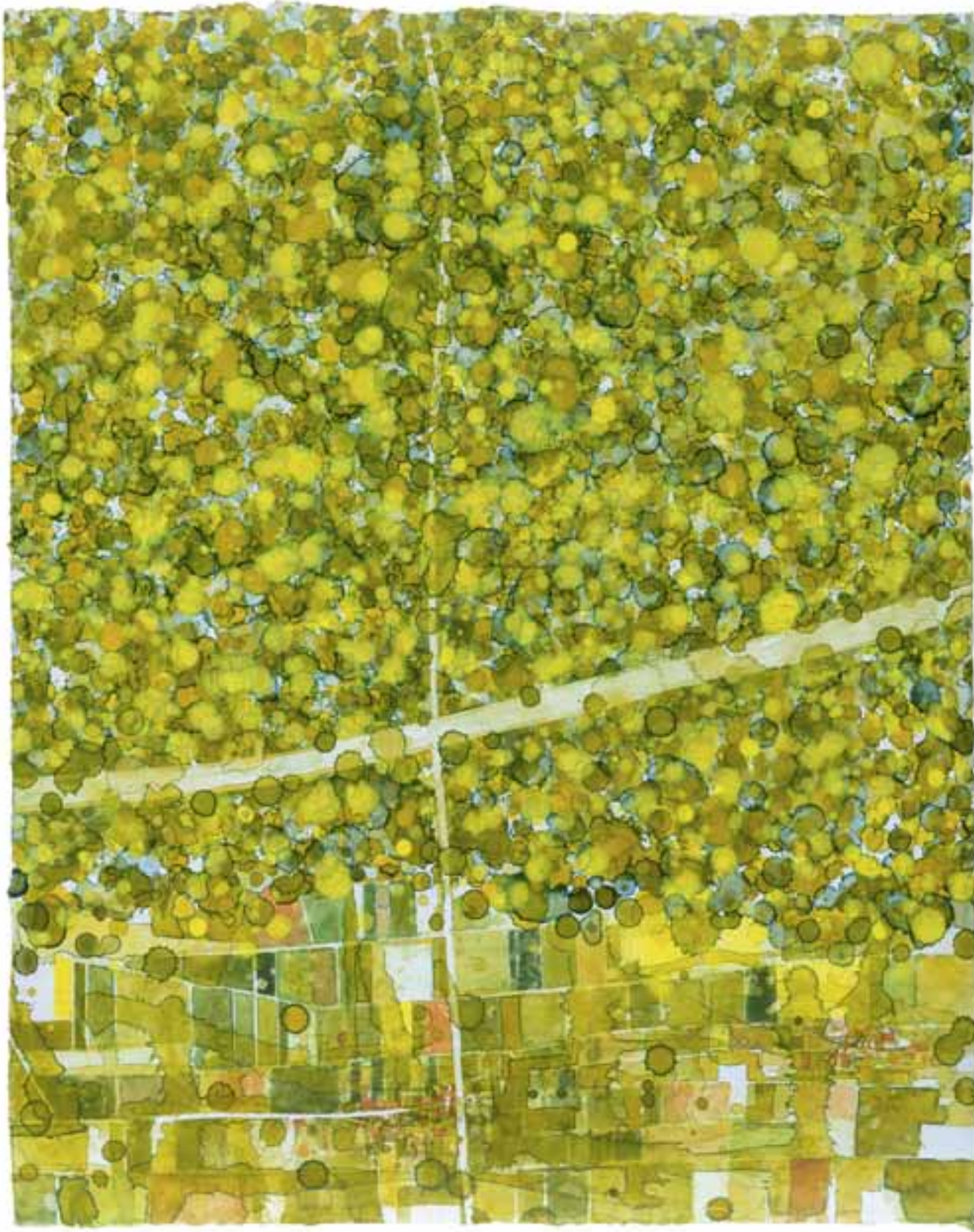
America therefore became a motif for Salzmänn and is present in his paintings to this day, thus forming the third setting for the reception of his work besides France and Austria, and as further evidence for the statement that his entire body of work to date, spanning almost six decades, has always been determined by tangible experiences of place. This not only relates to the development of site-specific motif worlds, but also to the fundamental creation of an appropriate and media-specific visual language. In other words: Gottfried Salzmänn responds to places with specific iconographic, formal and media concepts.

This book provides an impressive account of this, both with a selection of roughly 130 works from the 1970s to the present day, and through the various lenses of the contributions from Hélène Bonafous-Murat, Nicole Bottet and Eva Jandl-Jörg, and Gerhard Ammerer's interview with the artist. They have all come together several times in recent months to work on this publication.

We felt that the opportunity to work together with and for Gottfried Salzmänn was a great gift, and are grateful to Andrea Löbmann and Gerhard Ammerer for compiling the book, which will be published with funding from the City and Province of Salzburg and the dedication of Michaela Schachner and her team at Pustet Verlag.

As we mentioned right at the beginning, this book is intended as a tribute to the person and work of Gottfried Salzmänn. As contributors to the overall project, we have been reminded in recent months of a statement made by the artist during an editorial meeting at Galerie Welz in April 2022. Salzmänn had formulated it almost casually, with no grand declaration, and for us it became a motto and a guiding principle. We hope this book can now present what Salzmänn meant at the time: »This is my life. This is my art.«













© Horst Stasny

BIOGRAFIE

GOTTFRIED SALZMANN

1943	Geboren am 26. Februar in Saalfelden/Salzburg
1963–1965	Studium an der Akademie der bildenden Künste in Wien (Atelier Sergius Pauser und Max Melcher)
1965–1968	Übersiedlung nach Frankreich, Studium an der École nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris (Atelier Legueult), lernt dort seine Frau Nicole Bottet kennen, Geburt des Sohnes Stéphane
1968	Erste Ausstellungen in Linz (Galerie Bejvl) und in Paris
1969	Übersiedlung von Paris nach Saint-Palais bei Bourges, erste Ausstellung in Salzburg (Galerie Welz)
1970	Neben dem Aquarell und der Kohlezeichnung wendet er sich der Druckgrafik zu, beginnt sich mit der Fotografie zu beschäftigen und experimentiert und entwickelt neue Techniken, Fotoübermalungen und Photeauforte
1971	Rückkehr nach Paris
1972	Erste Ausstellungen in Hamburg (Galerie Lochte), in Wien (Galerie Würthle) und in Trier (Galerie Palais Walderdorff) Prix de dessin Pierre David-Weill, Académie des beaux-arts, Institut de France, Paris Theodor Körner Preis, Wien
1974	Teilnahme am Salzburger Aquarellsymposium ORF, dreimonatiger Aufenthalt in Rom
1975	1. Großer Preis der Salzburger Wirtschaftskammer für Graphik (Zeichnung)
1976	Geburt der Tochter Nieves
1977	1° Premio Internazionale di Acquerello, Fondazione Sinaide Ghi, Rom
1978	Erste Fotoausstellung in Saint-Germain-en-Laye
1982	Ausstellung in Wien (Albertina)
1983	Teilnahme an der Eröffnungsausstellung des Rupertinums, Salzburg, erste Reise nach New York, in den Folgejahren ausgedehnte Reiseaktivitäten
1986–2000	Lebt und arbeitet in Paris und in der Normandie
1996	Slavi-Souceck-Preis, Kulturpreis des Landes Salzburg
1997	Verleihung Berufstitel Professor
2000–2022	Lebt und arbeitet in Paris und Vence (Südfrankreich)
2011	Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
2013	Ehrenbecher des Landes Salzburg
seit 2022	Lebt und arbeitet in Paris und in der Bretagne
2023	Ring der Stadt Salzburg

Gottfried Salzmann ist mit Saalfelden und der Stadt Salzburg eng verbunden. Gemeinsam mit Nicole Bottet und Nieves Salzmann widmete der Künstler dem Museum Schloss Ritzen und dem Salzburg Museum Schenkungen, von denen Teile ebendort in der »Salzmann Galerie« und im »Gottfried-Salzmann-Saal« ständig präsentiert werden.

BIOGRAPHIE

GOTTFRIED SALZMANN

1943	Né le 26 février à Saalfelden/Salzburg
1963–1965	Études à l'Académie des beaux-arts de Vienne (Atelier Sergius Pauser et Max Melcher)
1965–1968	S'installe en France, Études à l'École nationale supérieure des Beaux-Arts de Paris (Atelier Legueult), y fait la connaissance de sa femme Nicole Bottet, naissance de leur fils Stéphane
1968	Premières expositions individuelles à Linz (Galerie Bejvl) et à Paris
1969	Déménagement de Paris à Saint-Palais près de Bourges, première exposition individuelle à Salzbourg (Galerie Welz)
1970	Se consacre à la gravure, outre le dessin au fusain et l'aquarelle, commence ses recherches et expérimentations photographiques et développe de nouvelles techniques telles que la photoforte et les repeints de photos
1971	Retour à Paris
1972	Premières expositions à Hambourg (galerie Lochte), à Vienne (Galerie Würthle) et à Trèves (Galerie Palais Walderdorff) Prix de dessin Pierre David-Weill, Académie des beaux-arts, Institut de France, Paris Theodor Körner Preis, Vienne
1974	Participation au symposium d'aquarelle de Salzburg ORF, séjour de trois mois à Rome
1975	1. Großer Preis der Salzburger Wirtschaftskammer für Graphik (Zeichnung)
1976	Naissance de sa fille Nieves
1977	1° Premio Internazionale di Acquerello, Fondazione Sinaide Ghi, Rom
1978	Première exposition de photos à Saint-Germain-en-Laye
1982	Exposition à Vienne (Albertina)
1983	Participation à l'exposition d'ouverture du Rupertinum, Salzbourg, premier voyage à New York, nombreux voyages dans les années suivantes
1986–2000	Vit et travaille à Paris et en Normandie
1996	Slavi-Soucek-Preis, Kulturpreis des Landes Salzburg
1997	Reçoit le titre de Professeur
2000–2022	Vit et travaille à Paris et à Vence (Sud de la France)
2011	Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
2013	Ehrenbecher des Landes Salzburg
depuis 2022	Vit et travaille à Paris et en Bretagne
2023	Ring der Stadt Salzburg

Gottfried Salzmann reste lié à Saalfelden et à la ville de Salzbourg. L'artiste a fait avec Nicole Bottet et Nieves Salzmann des donations au musée Schloss Ritzén et au musée Salzbourg, dont certaines sont présentées de façon permanente dans la « Galerie Salzmann » et la « Salle Gottfried Salzmann ».

BIOGRAPHY

GOTTFRIED SALZMANN

1943	Born on February 26 in Saalfelden/Salzburg
1963–1965	Studies at the Academy of Fine Arts in Vienna (Atelier Sergius Pauser and Max Melcher)
1965–1968	Moves to France, Studies at the École nationale supérieure des Beaux-Arts in Paris (Atelier Legueult), meets his wife Nicole Bottet, birth of their son Stéphane
1968	First solo exhibitions in Linz (Galerie Bejvl) and in Paris
1969	Moves from Paris to Saint-Palais near Bourges, first solo exhibition in Salzburg (Galerie Welz)
1970	Next to charcoal drawing and watercolour, turns to printmaking, begins to experiment with photography and develops new techniques such as photauforte and photographic overpaints
1971	Return to Paris
1972	First exhibitions in Hamburg (Galerie Lochte), in Vienna (Galerie Würthle) and in Trier (Galerie Palais Walderdorff) Prix de dessin Pierre David-Weill, Académie des beaux-arts, Institut de France, Paris Theodor Körner Preis, Wien
1974	Participation in the Salzburg Watercolor Symposium ORF, three-month stay in Rome
1975	1. Großer Preis der Salzburger Wirtschaftskammer für Graphik (Zeichnung)
1976	Birth of daughter Nieves
1977	1° Premio Internazionale di Acquerello, Fondazione Sinaide Ghi, Rom
1978	First photo exhibition in Saint-Germain-en-Laye
1982	Exhibition in Vienna (Albertina)
1983	Participation in the opening exhibition of the Rupertinum, Salzburg, first trip to New York, in the following years extensive travel activities
1986–2000	Lives and works in Paris and Normandy
1996	Slavi-Soucek-Preis, Kulturpreis des Landes Salzburg
1997	Awarded Professor title
2000–2022	Lives and works in Paris and Vence (South of France)
2011	Österreichisches Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst
2013	Ehrenbecher des Landes Salzburg
since 2022	Lives and works in Paris and in Brittany
2023	Ring der Stadt Salzburg

Gottfried Salzmann remains connected with Saalfelden and the city of Salzburg and has made together with Nicole Bottet and Nieves Salzmann donations to the Museum Schloss Ritzen and the Salzburg Museum, parts of which are presented permanently in the »Salzmann Gallery« and the »Gottfried Salzmann Hall«.